

Frank Wedekind
Frühlings Erwachen

Reclam

Lektüreschlüssel **XL**

The page features three horizontal yellow bars of varying lengths and positions. One bar is in the upper right quadrant, another is a wide bar spanning the width of the page in the middle, and the third is in the lower right quadrant.



Abb. 2: Jacopo Palma il Vecchio, *Venus und Cupido*, um 1515

II,4: Auf einem Heuboden kommt es zwischen Wendla und Melchior zur ersten intimen Begegnung.

II,5: Moritz hat Melchiors Mutter einen Brief zukommen lassen, in dem er ankündigt, vor dem unerträglichen Schuldruck nach Amerika flüchten zu wollen. Frau Gabor soll ihm dafür

Moritz'
Fluchtplan

finanzielle Mittel bereitstellen, sonst werde er sich umbringen. Melchior's Mutter schreibt ihm einen Antwortbrief, in dem sie sein Ansinnen ablehnt, ihr Befremden über diese Selbstmordpläne ausdrückt, ihm aber zugleich auch Mut zu machen versucht.

II,6: Wendla durchstreift in der Morgensonne den Garten, noch ganz selig von ihrem Erlebnis auf dem Heuboden. Sie bedauert, davon niemandem erzählen zu können.

II,7: Moritz hat sich in die Natur zurückgezogen, um seinem Leben ein Ende zu setzen. Den lebensmüden beschäftigten Gedanken an seine Eltern, an seinen bevorstehenden Tod und seine Beerdigung, an seine Freundschaft zu Melchior; er bedauert,

die Liebe nie kennengelernt zu haben. Diese Gelegenheit bietet sich in der Gestalt des aufreizenden und im Umgang mit Männern erfahrenen Künstlermodells Ilse, das zufällig des Weges kommt – doch selbst sie vermag es nicht, Moritz ins Leben zurückzuholen. Wieder allein, verbrennt er Frau Gabors ablehnenden Brief: Sein Selbstmord ist beschlossene Sache.

Moritz und
Ilse

Dritter Akt

III,1: Nach der Verzweiflungstat von Moritz hat sein Vater dessen Habseligkeiten durchstöbert und ist auf Melchiors handschriftliche Abhandlung »Der Beischlaf« gestoßen. Diesem Aufsatz wird die Mitschuld am Selbstmord von Moritz gegeben. – Die Szene zeigt nun, wie das Lehrerkollegium diesen Vorfall behandelt. Für Rektor Sonnenstich ist Melchiors Schulausschluss eine unumstößliche Notwendigkeit, da er das Ansehen der Anstalt nach außen wahren will. Unter diesen Voraussetzungen kann

Moritz'
Selbstmord

Melchiors
Schulausschluss

Melchior's Anhörung nur zur Farce werden: Er hat praktisch keine Chance, da ihm jeder Versuch zur Rechtfertigung als Disziplinlosigkeit ausgelegt wird. Zur Farce ist davor auch die Diskussion unter den Lehrern geraten, die sich nicht an pädagogischen Argumenten entzündet hat, sondern an der lächerlichen Frage, ob ein Fenster zur Belüftung des Konferenzzimmers zu öffnen sei oder nicht.

III,2: Bei der Beerdigung von Moritz spricht Pastor

Moritz'
Beerdigung

Kahlbauch ungeniert von dessen Verdammung als Selbstmörder. Herr Stiefel verleugnet seinen Sohn am offenen Grab, die übrigen Erwachsenen – darunter das Lehrerkollegium – haben nur Verachtung für